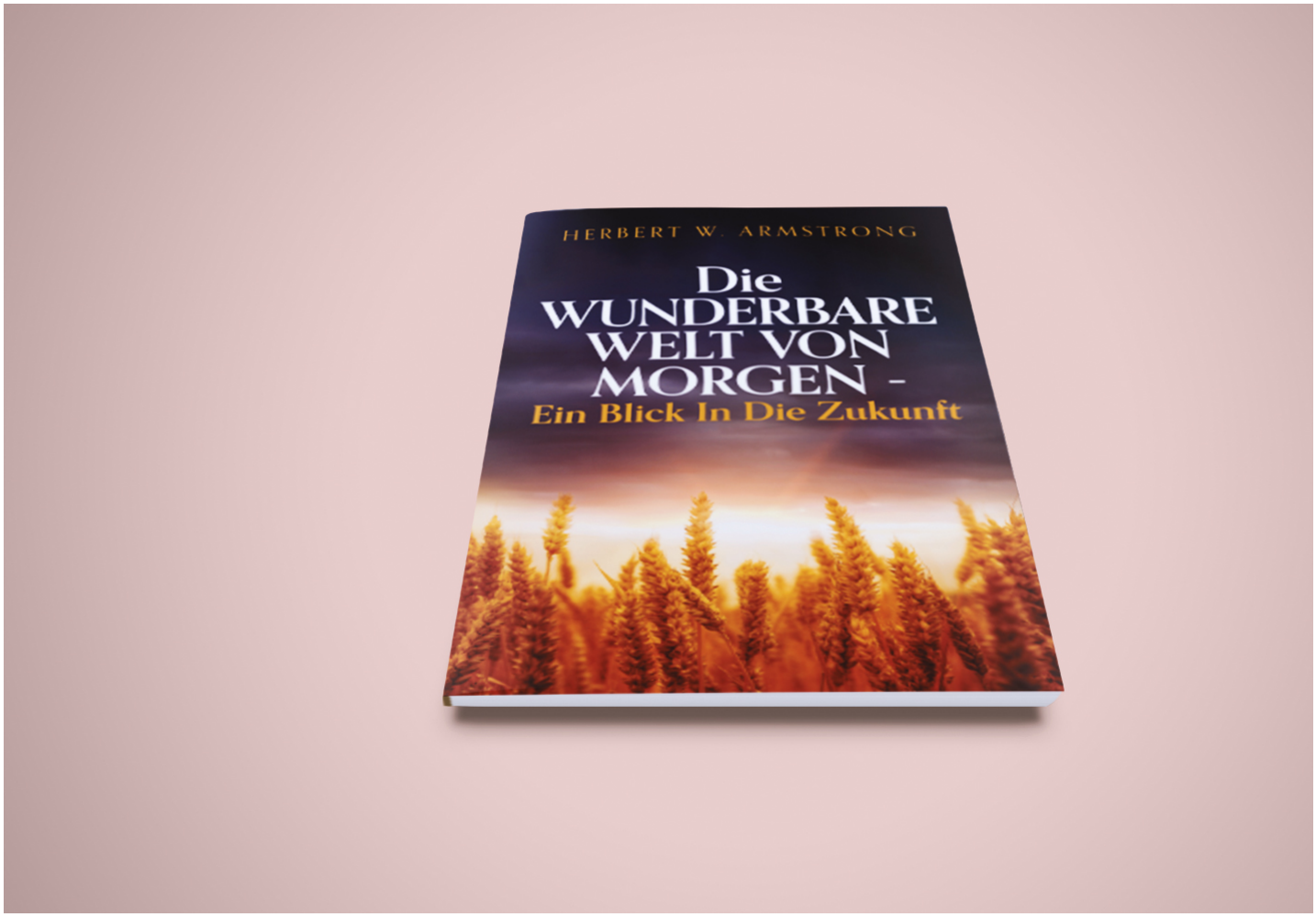

DIE POSAUNE

Drei Weltanschauungen – nur eine wird sich durchsetzen!

Die wunderbare Welt von morgen - ein blick in die zukunft (Kapitel Eins)

- Herbert W. Armstrong
- 21.06.2023

Sie müssen nicht daran glauben! Es wird passieren, egal wie. Es ist sicher – die einzige sichere Hoffnung der Welt. Diese vorauseilende gute Nachricht von morgen ist so sicher wie der Sonnenaufgang von morgen.

Die Menschheit wird es nicht herbeiführen – es wird uns „übergestülpt" werden. Die Menschheit wird gezwungen sein, glücklich zu sein – sich am Weltfrieden zu erfreuen – zu sehen, wie universeller Überfluss und Freude die Erde erfüllen.

Utopie? Warum nicht? Warum sollte es ein frei erfundener oder unmöglicher Wunschtraum sein? Es gibt eine Ursache für das heutige Weltchaos und das drohende Aussterben der Menschheit. Diese Ursache wird durch diejenige ersetzt werden, die eine Utopie hervorbringen wird, die real ist und erfolgreich funktioniert!

PT_DE

Warum gibt es die heutigen Übel in der Welt? Wie werden sie beendet werden? Was wird dazu führen, dass diese Welt in Frieden und Überfluss ausbricht? Wie wird dieser unglaubliche Wandel herbeigeführt werden?

Und wie wird diese Welt *von morgen* aussehen? Wie wird sie regiert werden? Wer wird herrschen?

Sie werden einen nüchternen Blick auf die Bedingungen, Fakten, Ursachen und Trends in der kranken Welt von heute werfen.

Sie werden lesen, was weltweit führende Wissenschaftler, Technologen und Pädagogen zu den heutigen Trends sagen und was sie sich für die nächsten ein oder zwei Jahrzehnte vorstellen.

Und dann erhalten Sie einen überraschenden, aufregenden Einblick in das, was in der transformierten Welt vor*morgen* sicher ist, was wirklich vor uns liegt – und warum.

Heute gibt es drei Ansichten – zwei davon sind bei den führenden Politikern der Welt weit verbreitet. Aber nur die dritte Ansicht wird eintreten. Und das ist die beste Nachricht, über die jemals in der Geschichte der Menschheit berichtet wurde. Was tatsächlich das Ergebnis von all dem sein wird, für unsere frenetische, unterhaltungsbesessene, technischespielereikaufende, doch chaotische, gespaltene und kranke Welt, ist etwas, das von Staatsmännern, Wissenschaftlern, Pädagogen und Weltführern völlig unbemerkt bleibt.

Was die führenden Politiker der Welt erwarten

Die beiden am weitesten verbreiteten Auffassungen sind divergent, d. h. sie weisen in entgegengesetzte Richtungen.

Viele Staats- und Regierungschefs gehen heute davon aus – auch wenn sie sich wahrscheinlich nicht mit dem Gedanken aufhalten –, dass die nukleare Zerstörung irgendwann, vielleicht schon bald, das menschliche Leben von dieser Erde auslöschen wird.

Neben der nuklearen Vernichtung gibt es mindestens fünf weitere Mittel, mit denen die Menschheit von der Erdoberfläche verschwinden könnte: chemische Kriege, biologische Kriege, Überbevölkerung und daraus resultierende Hungersnöte, Krankheitsepidemien und Umweltverschmutzung.

Bedenken Sie diese Fakten: Das menschliche Leben wird durch Luft, Wasser und Nahrung aufrechterhalten. Heutzutage verschmutzt der Mensch seine lebenserhaltende Versorgung mit diesen drei lebensnotwendigen Gütern in rasantem Tempo. Die Luftverschmutzung, die die Luft mit Gasen, Rauch, Smog, radioaktiver Niederschlag von Atomtests und Fluorkohlenwasserstoffen aus Spraydosen füllt, bedroht nicht nur den Menschen, sondern macht auch die Pflanzenwelt krank. Viele Flüsse und Seen weltweit sind so stark verschmutzt, dass die Wasserversorgung vielerorts ein Krisenstadium erreicht hat. Der Mensch hat die Böden, auf denen Nahrungsmittel wachsen müssen, ausgelaugt und ruiniert. Kunstdünger, giftige Spritzmittel und die durch Überschwemmungen verursachte Erosion haben Gemüse, Getreide und Obst lebenswichtige Mineralien und Vitamine geraubt. Lebensmittelfabriken haben in ihrer Profitgier Getreide, Reis und Zucker diese lebenswichtigen Elemente weiter entzogen. Hinzu kommen die weltweiten Wetterumschwünge – Dürren und Überschwemmungen –, die in einigen Teilen der Welt zu Massenverhungerungen und weit verbreiteten Krankheitsepidemien geführt haben. In den letzten 50 Jahren sind allein in Afrika, Indien und Südamerika durch Wetter- und Umweltschäden über 1 Million Quadratkilometer landwirtschaftlicher Nutzfläche verloren gegangen.

Wenn all diese sich schnell beschleunigenden Übel die Menschheit nicht bald vernichten, wird es nach Ansicht der Experten die Bevölkerungsexplosion tun. Studien der Vereinten Nationen zufolge wird die Weltbevölkerung am Ende dieses Jahrhunderts um weitere 1,8 Milliarden über die gegenwärtigen 4 Milliarden hinaus ansteigen, so dass sich die Gesamtzahl auf fast 6 Milliarden Menschen

erhöht! Zu diesem Zeitpunkt – in nur zwei Jahrzehnten – werden China und Indien jeweils mehr als 1 Milliarde Menschen beherbergen.

Statistiken zufolge nimmt die Weltbevölkerung jährlich um etwa 76 Millionen Menschen zu, was bis zum Jahr 2013 zu einer Verdoppelung der Weltbevölkerung auf über 8 Milliarden führen würde. Und Prognosen besagen, dass in einem Jahrhundert ganze 12 Milliarden Menschen auf der Erde leben werden.

Selbst jetzt, bei einer Bevölkerung von 4 Milliarden, sind fast 500 Millionen Menschen schwer unterernährt. Mit dem Anstieg der Weltbevölkerung droht sich das Ungleichgewicht zwischen der Zahl der Menschen und den rasch schwindenden Ressourcen noch weiter zu verschärfen. Wenn die Welt schon jetzt nicht in der Lage ist, 4 Milliarden Menschen angemessen zu versorgen, wie soll sie dann erst mit 6 Milliarden ... oder 8 Milliarden ... oder 12 Milliarden fertig werden?

Führende Wissenschaftler blicken auf dieses Weltbild und sagen, dass sie ehrlich gesagt erschrocken sind. Sie warnen uns, dass die einzige Hoffnung der Menschheit in dem zugegebenermaßen Unmöglichen liegt – dass die Nationen eine *Superweltregierung* bilden, die in der Lage ist, diese Probleme auf globaler Ebene gemeinsam anzugehen, bevor es zu spät ist. Aber die Nationen, die einander feindlich gesinnt sind, könnten niemals eine solche Regierung bilden. Und die Menschen, die dann das Sagen hätten, wären genauso wenig in der Lage, mit all diesen nichtmilitärischen Übeln fertig zu werden, die die Auslöschung der Menschheit bedrohen, wie die derzeitigen Führer.

Diese weit verbreitete Ansicht über die Zukunft bietet keine Hoffnung.

Die magische Welt der Wissenschaft

Paradoxerweise haben Wissenschaft und Technik vor unseren Augen eine glitzernde, glamouröse Welt entstehen lassen, die sie selbst geschaffen haben. Es sollte eine fantastische Traumwelt mit Freizeit, Luxus und Zügellosigkeit sein. Sie haben daran gearbeitet, unglaubliche Maschinen und Geräte zu produzieren, von denen sie glauben, dass sie diese Welt in einen verherrlichten Himmel verwandeln würden. Das heißt, sie ignorierten die Realität der oben beschriebenen Bedingungen!

Aldous Huxley sagte: „Die meisten Prophezeiungen neigen dazu, zwischen einem Extrem von Düsternis und dem wildesten Optimismus zu schwanken! Den einen Sehern zufolge steuert die Welt auf eine Katastrophe zu; den anderen zufolge ist die Welt dazu bestimmt, innerhalb von ein oder zwei Generationen zu einer Art gigantischem Disneyland zu werden, in dem die Menschheit immerwährendes Glück beim Spielen mit einer endlosen Auswahl an immer raffinierteren mechanischen Spielzeugen finden wird."

Wie wahr. Und auch wie ironisch, dass diejenigen, die die glamourösesten Vorhersagen von Wissenschaft und Industrie machen, die nackte Realität der Weltbedingungen völlig auszublenden scheinen – und im Übrigen nicht in der Lage zu sein scheinen, die zusätzlichen Verwicklungen und Probleme zu begreifen, die ihre eigenen Vorhersagen mit sich bringen würden.

Doch lassen wir die Fakten beiseite und werfen wir einen Blick auf einige der Spekulationen über unsere Zukunft.

In seinem Buch *The Next 200 Years* (Die nächsten 200 Jahre) von 1976, geht der Futurist Herman Kahn – Direktor des Hudson Institute Think Tank in New York – davon aus, dass die Weltwirtschaft bis weit ins 21. Jahrhundert hinein weiter wachsen und der Mehrheit der Weltbevölkerung einen steigenden Lebensstandard und zunehmenden Wohlstand bringen wird. Er zeichnet das Bild einer wohlhabenden globalen Utopie im Jahr 2176, die durch kontinuierliche technologische Fortschritte erreicht wird – mit reichlich Energie, Nahrung und Rohstoffen für alle.

„In zweihundert Jahren, so glauben wir, werden die Menschen fast überall reich und zahlreich sein und die Kräfte der Natur beherrschen", sagt Kahn voraus. In seinem Szenario wird die Welt in zwei Jahrhunderten etwa 15 Milliarden Menschen umfassen, mit einem schwindelerregenden Pro-Kopf-Einkommen von etwa 20 000 Dollar, verglichen mit nur etwa 1300 Dollar heute.

In einer früheren Studie, die sich auf das Leben in den Vereinigten Staaten in den Jahren bis 2000 n. Chr. konzentrierte, sagte Kahn eine glitzernde Utopie voraus, die viel früher eintreten würde als die Welt im Allgemeinen. Er sagte voraus, dass die Amerikaner in den kommenden Jahren „dreitägige Wochenenden, drei- oder viermonatige Ferien, ein Leben wie in Südkalifornien mit dem Schwerpunkt auf Familie und Heim, ein hohes Einkommen und einen Überfluss an materiellen Dingen genießen werden ..." Er behauptete, dass die Menschen in 10-Zimmer-Häusern leben, ein verfügbares Einkommen (nach Steuern) von mehreren zehntausend Dollar verdienen und einen Vier-Stunden-Arbeitstag an fünf Tagen pro Woche genießen werden – oder vielleicht sogar einen Sechs-Stunden-Arbeitstag und eine Drei-Tage-Woche mit einem Vier-Tage-Wochenende.

Im Wesentlichen sollen wir uns auf ein Leben in fast völligem Müßiggang und Muße freuen – das „gute Leben", Tag für Tag für Tag. Kurz gesagt, ein immerwährender Urlaub!

Aber ist das eine Utopie?

Aber klingt diese Art von Gesellschaft wirklich gut für Sie? Denken Sie über diese rosigen Vorhersagen nach. Denken Sie dann an die völlige Undurchführbarkeit und an die vielen Probleme, die sie eher schaffen als lösen würden. Dennoch erwarten viele Millionen Menschen, vor allem in den Vereinigten Staaten, solche Entwicklungen, hoffentlich noch zu ihren Lebzeiten, während sie die Augen vor den unheilvollen Warnungen anderer angesehener Wissenschaftler verschließen, die stattdessen den drohenden Untergang großer Teile der Welt durch Hunger, Pestilenz und Krieg voraussehen.

Kann ein winziger Teil der Bevölkerung einer Nation erwarten, dass es ihm gelingt, immer schwindelerregendere Höhen an materiellem Wohlstand zu erreichen, mit einer immer schillernderen Auswahl an mechanischen Spielereien zu spielen und dabei die gewaltigen Probleme der übrigen Welt zu ignorieren?

In einem Bericht über die paradoxen Entwicklungen, die sich aus den prognostizierten Fortschritten für die zukünftige Gesellschaft ergeben, fragte ein Wissenschaftsjournalist einer führenden Zeitung vor einigen Jahren: „Wie sieht die Welt in 20 Jahren aus?"

Die Antworten waren interessant.

Er berichtete zunächst von neuen Erkenntnissen in der biologischen Wissenschaft, die in der Medizin angewandt werden und neue Einblicke in und teilweise Kontrolle über Alterung, Vererbung, Geisteskrankheiten, Herzkrankheiten, Krebs und Virusinfektionen ermöglichen.

Ganze Heerscharen genialer Geräte in den Bereichen angewandte Physik und fortgeschrittene Technik würden hochentwickelte Computer, Kommunikationssatelliten, neuartige Transporttechniken, Sonden für die Weltraumforschung und eine neuere und glänzendere Palette medizinischer Instrumente und Techniken hervorbringen.

Er stellte sich größere Menschenmengen in größeren Stadien vor, die größere sportliche Wettkämpfe verfolgen. Erholung, körperliches Vergnügen, Spaß würden weit verbreitet sein. Mehr Golfplätze, mehr Schwimmbäder, Tennisplätze, Tanzsäle, Bowlingbahnen, Farbfernsehgeräte – all das sollte der Gesellschaft helfen, immer mehr Vergnügen zu finden.

Aber in den kommenden Jahren werde es „mehr Kriminalität, Glücksspiel, sexuelle Promiskuität, Unruhen, Luft- und Wasserverschmutzung, Verkehrsstaus, Lärm und Mangel an Einsamkeit geben." „Mehr und mehr", so die Vorhersage, „wird es ‚keinen Platz zum Verstecken' geben."

Selbst Dr. Kahn räumt in seiner Studie über die Vereinigten Staaten der Zukunft ein, dass die „utopischen" Veränderungen der Lebens- und Arbeitsformen traumatische Folgen haben könnten. „Viele", erklärt er, werden zufrieden sein, aber andere werden ein solches Leben als sinn- und zwecklos empfinden und nach etwas suchen, das sie erfüllt. Kahn vermutet, dass es zu mehr Unruhen und irrationalen Bewegungen kommen könnte, zusammen mit einer Hinwendung zu Mystizismus, Sekten und Drogen als Mittel zur Erfüllung dieser Wünsche.

Wir haben einen Anstieg des Drogenkonsums erlebt, wobei bestimmte Drogen – vor allem Marihuana und Kokain – von einer großen Zahl von Menschen, die der modernen Gesellschaft entfliehen wollen, zunehmend akzeptiert werden, wobei der Konsum der neuesten Volksdroge „Angel Dust" ([Engelstaub] Phencyclidin, auch PCP genannt) nach Angaben von Polizei- und Krankenhausbeamten in den USA zu einer Krise epidemischen Ausmaßes geworden ist.

Unfälle, Selbstmorde, Tötungsdelikte – all das war das Ergebnis der Verwendung von Engelstaub. Dennoch finden Tausende von Menschen durch die Verwendung von Engelstaub „die Realität".

Nach den Drogen ... was dann? Welche anderen Formen der Flucht vor der Wirklichkeit würde das vermeintlich wohlhabende, gemächliche utopische Leben von morgen mit sich bringen, vorausgesetzt, es kommt überhaupt zustande?

Wenn wir solche Berichte über die „schlechten", wie auch die „guten" Nachrichten lesen, können wir durchaus Zweifel haben, ob wir in einem solchen Zeitalter leben wollen.

Würden wir das wirklich wollen?

Aber wie sieht es mit der Gesellschaft im Allgemeinen aus?

Derselbe Bericht fügt hinzu, dass die Städte der Zukunft aufgrund verschärfter sozialer, ethnischer und rassischer Probleme „brodelnde Zentren von periodisch großem Aufruhr und Verwirrung" sein werden.

„Für die unterentwickelte Welt ... wird sich die ‚Notlage des Durchschnittsmenschen' verschlechtert haben. Die Menschen werden noch schlechter ernährt sein und es wird weniger Güter pro Person geben. Jeder Versuch, die Situation zu verbessern, wird durch das anhaltende Bevölkerungswachstum zunichte gemacht werden. Hunger, Verhungern und Hungersnot werden regelmäßig und kontinuierlich große Teile des Planeten heimsuchen ..."

Dann, fast unglaublich, hieß es in dem Bericht, dass wahrscheinlich „zum ersten Mal in der Geschichte jedes Kind überall zur Schule gehen wird – wenn es nicht gerade in einer Hungersnot verhungert"(!).

Und so gehen die paradoxen und oft widersprüchlichen Prognosen von Wissenschaft, Industrie und Technologie weiter.

Das sind keine sehr erfreulichen Vorhersagen, nicht wahr?

Andere Prognosen gibt es zuhauf, auch über unsere persönliche Zukunft. Einige davon sind:

Die Wahl des Geschlechts von Kindern vor ihrer Zeugung – 1980.

Künstliche plastische und elektronische Organe für Menschen – 1982. (Würden Sie es nicht viel lieber vermeiden, krank zu werden, und Ihre eigenen gesunden Organe behalten?)

Implantation eines künstlichen Herzens; Verbindung des Gehirns mit dem Computer – 1985.

Chemische Synthese von preiswerten, nahrhaften Lebensmitteln; Krebs besiegt – 1990.

Erster menschlicher Klon; Hirntransplantationen sind weit verbreitet – 1995.

Transplantation von fast allen Organen des Körpers – 2000.

Veränderung der Alterungsprozesse – 2005.

Biochemische Stoffe zur Förderung des Wachstums neuer Organe und Gliedmaßen 2007.

Weitverbreitete Nutzung der künstlichen Befruchtung zur Erzeugung genetisch überlegener Nachkommen – 2010.

Medikamente zur Erhöhung des Intelligenzniveaus – 2012.

In künstlichen Gebärmüttern gezüchtete Föten – 2015.

Gentechnik beim Menschen durch chemische Veränderung der DNS-Ketten; Verknüpfung des menschlichen Gehirns mit dem Computer, um den Intellekt des Menschen zu erweitern – 2020.

Vollständige Beherrschung der Humangenetik und des Erbguts – 2030.

Schwebende Animation des Lebens – 2040.

Vollständige Kontrolle über den Alterungsprozess; künstliche Unsterblichkeit bis – 2050.

Die obigen Prognosen wurden zum Teil aus *The Post-Physician Era* (Das Zeitalter nach dem Arzt) übernommen*: Medicine in the 21st Century* (Medizin im 21. Jahrhundert), von Jerrold Maxmen (1976).

Die Vorhersagen sind schier endlos. Ökonomen, Soziologen, Genetiker, Psychiater, sogar Zoologen und Anthropologen versuchen, das bunte und kaleidoskopische Niemandsland von morgen vorherzusagen – glitzernd und glamourös für die einen, voller grausiger Schreckgespenster für die anderen.

Es wird nicht passieren

Da haben wir also die beiden gegensätzlichen Ansichten von Wissenschaftlern, Staatsmännern, Pädagogen und führenden Politikern der Welt – die eine strahlend optimistisch, was den Fortschritt der Gesellschaft angeht, die andere völlig hoffnungslos.

Aber beide Konzepte sind falsch!

Der Mensch will verzweifelt die Gesellschaft retten, die er auf dieser Erde errichtet hat. Aber diese Gesellschaft – diese Zivilisation – kann nicht gerettet werden! Der Mensch selbst ist dabei, diese Welt in den Untergang zu führen. Gott, der Allmächtige, wird bald eingreifen und eine neue, friedliche und glückliche Gesellschaft schaffen – die Welt *von morgen.*

Fortgesetzt in „Ein letzter „nachrufender" Blick auf die heutige Welt"